

| | |
|---|--|
| Antrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft | Datum: 27.09.2016 |
| Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD) Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit Traditionsschiff | |
| Beratungsfolge: | |
| Datum | Gremium |
| 29.09.2016 | Kulturausschuss |
| 04.10.2016 | Ortsbeirat Schmarl (7) |
| 06.10.2016 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung |
| 12.10.2016 | Bürgerschaft |
| | Zuständigkeit |
| | Vorberatung |
| | Vorberatung |
| | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die IGA 2003 GmbH zu ermächtigen, im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung eine Machbarkeitsstudie/ Business case für den Uferbereich des IGA – Geländes unter Einbeziehung des Traditionsschiffes sowie eines landseitigen Baus als gewerblich – touristisches Erlebniszentrum zu veranlassen.

Dazu sind Fördermittel beim Wirtschaftsministerium des Landes M-V einzuwerben.

Begründung:

Für die Weiterentwicklung des IGA – Geländes liegt seit 2012 ein Entwicklungskonzept vor.

Im Sommer 2016 wurde den Fraktionen der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock ein umfassender Bericht zu den jeweiligen Fördermöglichkeiten zur Realisierung der Maßnahmen für den IGA –Park einschließlich des Traditionsschiffes sowie eines landseitigen Baus als touristisch–maritimes Erlebniszentrum vorgelegt.

Dabei ist es geplant, die maritime Geschichte der Stadt und ihr maritimes Kulturgut mit einem gewerblich –touristischen Zentrum zu verbinden, wobei das maritime Erbe in zeitgemäß gestalteter Form, den Besuchern mit attraktiven Konzepten nahegebracht werden soll.

Der Schwerpunkt der finanziellen Investitionen aus dem Entwicklungskonzept bezieht sich folglich auch auf die Uferzone des IGA-Parks.

Die erforderlichen baulichen Veränderungen und überarbeiteten Ausstellungskonzeptionen für das Traditionsschiff sind in Höhe von 5 Mill. Euro auf der Prioritätenliste der Hansestadt Rostock ausgewiesen.

Daneben wurden positive Gespräche mit unterschiedlichen Fördermittelgebern, insbesondere dem Wirtschaftsministerium des Landes, geführt.

Der gebotene nächste Schritt zur Realisierung des Vorhabens mit Blick auf die Einwerbung der erforderlichen Fördermittel nunmehr die Erstellung einer

Machbarkeitsstudie für das Projekt. Dies ist aus Sicht des Wirtschaftsministeriums und der Verwaltung/ IGA-GmbH unerlässlich.

Vor diesem Hintergrund hat das Wirtschaftsministerium gegenüber der IGA-GmbH sowie der

Stadtverwaltung seine Bereitschaft erklärt, eine entsprechende Machbarkeitsstudie/ Business case mit 75% der erforderlichen Summe (80.000 – 100.00 Euro) zu fördern.

Damit weitere zeitliche Verzögerungen vermieden werden, ist auch ein umgehender Handlungsbedarf gegeben.

Dr. Steffen Wandschneider
Fraktion der SPD